

Arbeitsblatt: Todesstrafe auf der Welt

Aufgabe 1

In welchen Staaten wird die Todesstrafe praktiziert?



In den rot markierten Ländern wird die Todesstrafe praktiziert.

Aufgabe 2

In der EU ist die Todesstrafe verboten. Gibt es einen europäischen Staat, der Hinrichtungen erlaubt?

Durch welche Initiativen wurde dieses Verbot in der EU legitimiert? Fasse die Entwicklung dieses Verbots zusammen.

Verwende dabei folgende Begriffe:

Europäische Menschenrechtskonvention – Aufklärung – Vereinte Nationen – Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte – Strafsystem

In Weißrussland ist die Todesstrafe nicht abgeschafft.

Gesellschaftlich infrage gestellt wird die Todesstrafe erst seit rund 200 bis 250 Jahren. Im Zeitalter der Aufklärung wurde zunächst in Frankreich nach humanen Tötungsmethoden gesucht. Im 18. Jahrhundert stellten Humanisten zunehmend das ganze Strafsystem infrage.

In neuerer Zeit verhalfen Initiativen der Vereinten Nationen der Abschaffung und Ächtung der Todesstrafe zum breiten Durchbruch. Das wichtigste Dokument ist der Internationale Pakt über bürgerliche und politische Rechte vom Dezember 1966. Er verbietet das Recht auf Leben. Innerhalb der EU ist die Todesstrafe gemäß einem Zusatzprotokoll zur Europäischen Menschenrechtskonvention verboten.

Aufgabe 3

Welche Haltung nimmt China bezüglich der Todesstrafe ein? Recherchiere hierzu im Jahresbericht von Amnesty International.

China ist der Staat, der die meisten Hinrichtungen praktiziert. Die Zahlen dazu werden jedoch als Staatsgeheimnis behandelt. Amnesty International geht von mehreren tausend Hinrichtungen 2016 aus.

Aufgabe 4

Wie wird Chinas Haltung international beurteilt? Wie verhalten sich europäische Regierungen China gegenüber? Wie legitimiert China seine Haltung zur Todesstrafe und zu den Menschenrechten?

Die Todesstrafe beziehungsweise allgemein die Lage bezüglich der Menschenrechte in China wird regelmäßig kritisiert. Allerdings ist China mit den Ländern der EU auf wirtschaftlicher Ebene eng verbunden, sodass die Vermutung nahe liegt, dass Kritik nicht zu scharf formuliert wird, um die wirtschaftlichen (und politischen) Beziehungen nicht zu gefährden.

Arbeitsblatt: Geschichte der Todesstrafe

Aufgabe 1

Ergänze den Text mit den folgenden Begriffen:

Die Todesstrafe geht zurück auf eine Zeit, bevor sich Gesellschaften in Staaten mit Gerichtsbarkeiten organisiert haben. Ein Ausgleich der Schuld fand ohne Gerichtsverfahren statt. War eine Sippe von einem Tötungsdelikt betroffen, wurde der Verlust beispielsweise durch die Tötung des Täters vergolten. Diese sogenannte Blutrache unter Clans oder Großfamilien ist in europäischen Staaten wie Albanien oder dem Kosovo heute noch bekannt. Sie gilt allerdings als Selbstjustiz und wird von den staatlichen Behörden als Mord verfolgt.

Aus der Bibel werden das Tötungsverbot und das Prinzip der Verhältnismäßigkeit und der unmittelbaren Strafe abgeleitet.

Bereits in Gesellschaften vorchristlicher Zeit entstanden Gesetze und Gerichte. Jesus Christus wurde vom römischen Statthalter Pontius Pilatus wegen des Vorwurfs, ein weltlicher und religiöser Unruhestifter zu sein, zum Tod durch das Kreuz verurteilt.

Hinrichtungen wurden bis ins Mittelalter in der Regel an öffentlichen Plätzen vollstreckt. Bis zur Vollstreckung wurden Gefangene in Burgverliese, Rathauskeller oder Wachtürme eingesperrt. Haft als Strafmaßnahme war noch nicht bekannt. Folter oder grausame Hinrichtungen dienten zur Bestrafung.

Im Zeitalter der Aufklärung wurde in Frankreich nach humanen Tötungsmethoden gesucht. Die Guillotine sollte schnell und schmerzlos töten. Im 18. Jahrhundert stellten Humanisten zunehmend das ganze Strafssystem infrage. Die Todesstrafe und Haftbedingungen wurden diskutiert.

In neuerer Zeit verhalfen Initiativen der Vereinten Nationen der Abschaffung und Ächtung der Todesstrafe zum breiten Durchbruch.

Aufgabe 2

Überlege, warum Hinrichtungen bis ins Mittelalter an öffentlichen Plätzen vollstreckt wurden. Was waren die Folgen einer solchen Praxis?

Die Todesstrafe sollte vor allem der Abschreckung dienen. Die Menschen hatten die Möglichkeit, der Vollstreckung von Todesurteilen zuzuschauen. Man erhoffte sich davon, dass dieses Erlebnis Menschen von Straftaten abhalten könnte.

Vor allem das langsame und grausame Töten von Menschen im Mittelalter hatte aber zur Folge, dass Menschen dies sozusagen als „Schauspiel“ verfolgten.

Auch demonstrierte der Staat auf diese Art Macht und Durchsetzungskraft.

Aufgabe 3

Was können Folgen für eine Gesellschaft sein, in der die Todesstrafe praktiziert wird?

- Die generelle Akzeptanz von Gewalt könnte steigen, wenn sich auch der Staat dieses Mittels bedient.
- Die Todesstrafe könnte nicht nur für schwerste Verbrechen wie Mord angewendet werden.
- Die Todesstrafe als akzeptiertes Strafinstrument könnte Selbstjustiz fördern.

Arbeitsblatt: Fallbeispiel Troy Davis

Aufgabe 1

Recherchiere im Internet den Fall von Troy Davis.

Fasse ihn stichwortartig zusammen. Berücksichtige dabei folgende Fragen:

Detaillierte Informationen über den Fall und den Ablauf des Verfahrens sowie die Kritik daran finden sich hier:

https://de.wikipedia.org/wiki/Troy_Davis

<http://www.zeit.de/politik/ausland/2011-09/usa-hinrichtung-davis>

<http://www.zeit.de/politik/ausland/2011-09/troy-davis-todesstrafe>

<https://www.amnesty.de/2011/9/22/hinrichtung-von-troy-davis-zeigt-versagen-der-us-justiz>

<http://www.sueddeutsche.de/panorama/umstrittenes-todesurteil-in-usa-troy-davis-durch-giftspritze-hingerichtet-1.1147239>

- **Weshalb wurde er zum Tod verurteilt?** Wegen Mordes an einem Polizisten.
- **Warum gibt es Zweifel an seiner Schuld?** Da er bis zuletzt die Tat abstritt und sie auch durch Zeugenaussagen nicht eindeutig zu beweisen war.
- **Wie verlief das Verfahren gegen ihn?** siehe oben
- **Was bedeutet in diesem Zusammenhang „Umkehr der Beweislast“?** In diesem Fall bedeutet dies, dass der Angeklagte seine Unschuld beweisen musste, und nicht die Anklage seine Schuld.

Aufgabe 3

Diskutiert, was in diesem Fall die Aussage „Im Zweifel für den Angeklagten“ bedeutet.

Wenn Zweifel an der Schuld eines Angeklagten bestehen, muss das Gericht in seinem Sinn entscheiden.

Im Fall von Troy Davis fand dies nicht statt. Obwohl es erhebliche Zweifel an seiner Schuld gab und ihm der Mord nicht nachgewiesen werden konnte, wurde er zum Tod verurteilt.

Arbeitsblatt: USA und die Giftspritze

Aufgabe 1

Recherchiere die Tötungsmethoden, die heutzutage angewendet werden. Wo wird die Todesstrafe wie vollstreckt?

Enthaupten (Saudi-Arabien)

Erhängen (Afghanistan, Ägypten, Bangladesch, Botsuana, Irak, Iran, Japan, Malaysia, Nigeria, Pakistan, Palästina, Singapur, Sudan, Südsudan)

Giftinjektion (China, USA, Vietnam)

Erschießen (Weißrussland, China, Indonesien, Nordkorea, Palästina, Saudi-Arabien, Somalia, Taiwan)

Quelle:

http://www.amnesty-todesstrafe.de/files/reader_wenn-der-staat-toetet.pdf

Aufgabe 2

Die Giftspritze gilt als vergleichsweise „humane“ Tötungsmethode. Warum? Wo wird sie eingesetzt, und wie wirkt sie? Was sind Argumente gegen die Giftspritze?

Die Giftspritze gilt als human, da sie eine schnelle Bewusstlosigkeit auslöst und nicht mit großen Qualen verbunden sein soll.

Sie wird in den USA, China und Vietnam eingesetzt.

Die Giftspritze wirkt in mehreren Schritten: Zunächst wird der Todeskandidat betäubt. Anschließend werden alle Muskeln, auch die des Herzens, gelähmt, wodurch der Hinzurichtende erstickt. Auch das Herz hört infolgedessen auf zu schlagen.

Argumente gegen die Giftspritze sind unter anderem der fehleranfällige Ablauf der Hinrichtungen. Falsch gelegte Kanülen oder technische Fehler können den Ablauf stören, sodass die Medikamente nicht richtig wirken. Außerdem wirkt die eingesetzte Betäubung nur kurz, sodass es sein kann, dass das Ersticken qualvoll bei vollem Bewusstsein miterlebt wird.

Aufgabe 3

Immer mehr Pharmakonzerne weigern sich, die Giftspritze bzw. ihre Komponenten zu produzieren bzw. zu verkaufen. Welche Auswirkungen hat dies auf die Vollstreckung der Hinrichtungen?

- Staaten müssen sich die Komponenten der Giftspritze illegal besorgen.
- Todeskandidaten müssen bis zum Verfallsdatum der vorrätigen Giftspritzen hingerichtet werden (was unter Umständen zu vorschnellen Hinrichtungen führt).
- Nicht erprobte Wirkstoffkombinationen werden verwendet, was zu qualvollen und langen Hinrichtungen führen kann.
- Es muss auf Stoffe unlizenzierter Hersteller zurückgegriffen werden.
- Inhumane Hinrichtungsarten werden wieder eingeführt.